

**Vortrag im Rahmen des Fachtages zum neuen Rahmenlehrplan für die Sek. II  
an der Humboldt-Universität zu Berlin am 04.04.2025**



**Referent:** Studiendirektor Dr. phil. Hans-Joachim Häger (Humboldt-Universität zu Berlin)

**Zur Person:** Hauptberuflich ist Herr Dr. Häger tätig als Fachleiter Latein im Regierungsbezirk Detmold, Region Minden-Lübbecke; in dieser Funktion fungiert er auch als Seminarlehrer am ZfsL Minden (hier ist er sowohl für die fachliche Ausbildung im Fach Latein als auch für die überfachliche Ausbildung der Referendarinnen und Referendare sowie der Praxissemesterstudierenden verantwortlich); außerdem agiert er als Lehrkraft für die Fächer Latein und Ev. Religionslehre am Ratsgymnasium der Stadt Minden in der Sek. I und II; am Ratsgymnasium bekleidet er neben der Leitung einer Lateinklasse auch den Vorsitz der Fachgruppe Latein; darüber hinaus koordiniert er für das Ratsgymnasium Minden die Netzwerkarbeit „Zukunftsschulen NRW“ in dem Projekt „Chancen und Herausforderungen individueller Förderung im Doppelsprachenprofil“; für die Fachaufsicht der Bezirksregierung Detmold übernimmt er regelmäßig den Prüfungsvorsitz im Zuge der sog. Erweiterungsprüfungen zum Abitur im Fach Latein in Westfalen; außerdem forscht und publiziert er stetig - sowohl im fachdidaktischen Bereich als auch im fachwissenschaftlichen Bereich (bes. zu Cicero, dem jüngeren Plinius und Augustinus); promoviert worden ist Herr Dr. Häger im Jahre 2019 an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit einer fachwissenschaftlichen Arbeit zur literarischen Inszenierung von Männlichkeiten und Emotionen in Ehe und Familie in den Briefen des jüngeren Plinius

unter Ermittlung dessen Idealbildes eines *maritus vere Romanus*; Herr Dr. Häger hat seit dem Jahre 2010 Lehraufträge an den Universitäten Münster und Bielefeld sowie an der Georg-August-Universität Göttingen, der FU Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Ludwig-Maximilians-Universität München wahrgenommen; ferner gehört er seit dem Jahre 2013 dem Team des „Forum Didacticum“ an der LMU München unter Leitung seines Doktorvaters, Prof. Dr. Markus Janka, an und ist seit dem Jahre 2021 Mitglied des Lehrstuhlteams seines Mentors Prof. Dr. Stefan Kipf im Institut für Klassische Philologie der Humboldt-Universität zu Berlin in der Abteilung für Didaktik der Alten Sprachen; dort arbeitet, lehrt und forscht er im Bereich der lateinischen Fachdidaktik u. a. zur Frage nach der Bedeutung der Fachlichkeit im Professionalisierungsprozess von Lateinlehrkräften in Deutschland; sein aktuelles, von Prof. Dr. Stefan Kipf mentoriell begleitetes Forschungsprojekt an der Humboldt-Universität zu Berlin beschäftigt sich mit nachhaltiger Ergebnissicherung als Ausdruck professioneller Unterrichtsplanung und Lehrpraxis unter bes. Berücksichtigung der Herausforderungen und Perspektiven einer nachhaltigen Sicherung von Lernprozessen im Lateinunterricht.

Diese und noch weitere Informationen sind der persönlichen Website von Herrn Dr. Häger zu entnehmen; vgl. dazu <https://www.haegerhansjoachim.com/>

**Vortragsthema:** **Die *Confessiones* des Hl. Augustinus - ein antiker Bestseller: Zu den Perspektiven der Lektüre der *Confessiones* als eines literarischen Juwels im lateinischen Lektüreunterricht der Oberstufe (Q2)**

**Kurzkommentar:** Im lateinischen Lektüreunterricht der Jahrgangsstufe Q2 setzen sich die Schülerinnen und Schüler in Berlin-Brandenburg auf der Folie des Themenfeldes „Welt und Wissen: Religion, Mythologie und Philosophie“ mit grundlegenden philosophischen und existenziellen Fragen auseinander. Vor diesem Hintergrund erweisen sich die *Confessiones* des Hl. Augustinus als literarisches Juwel, das die Lernenden zu einer intellektuell herausfordernden Reflexion über Selbstfindung, Moral, Erkenntnis und den Sinn menschlicher Existenz einlädt.

Die *Confessiones* des Hl. Augustinus gehören zu den weltweit meistgelesenen Texten aus der griechisch-römischen Antike. Dieses Hauptwerk des Kirchenvaters ist seit Jahrhunderten Gegenstand religiöser, philosophischer, historischer, philologischer und psychoanalytischer Interpretationen. Fasziniert hat das Lesepublikum

immer wieder die schonungslose Selbstanalyse des Hl. Augustinus insbesondere im Spiegel der ersten neun Bücher der *Confessiones*. Die dortigen Inhalte sind bis zum Zeitpunkt ihrer Publikation einzigartig in der römischen Literaturgeschichte: Die Selbstentblößung des schreibenden Ichs sowie die Analyse des eigenen Tuns und Denkens, der eigenen Fehler, der Eitelkeiten, des Ehrgeizes, der Willensschwäche und der sexuellen Leidenschaften. Vergleichbares ist zumindest in der abendländischen Literatur vor Augustinus nicht bekannt, oder wie Karl Jaspers resümierte: „Nie zuvor hat ein Mensch so vor seiner eigenen Seele gestanden.“ Was das Ganze noch interessanter macht: Der Autor ist eben nicht irgendein Mönch, sondern der Kirchenvater, der Heilige, der Bischof von Hippo Regius, der Begründer des Augustinerordens. Augustinus ist eine historisch fassbare und äußerst wirkmächtige Persönlichkeit.

Im autobiographisch geprägten Teil der *Confessiones* werden in Form einer Ich-Erzählung die ersten 33 Lebensjahre des Hl. Augustinus dargestellt: beginnend mit seiner Geburt am 13. November 354 n. Chr. in der nordafrikanischen Stadt Thagaste bis zum Zeitpunkt des Todes seiner Mutter Monnica in der Hafenstadt Ostia im Herbst 387. Bemerkenswert ist, dass der autobiographisch geprägte Teil der *Confessiones* durch Schriftzitate eng mit der Bibel verknüpft ist.

Besonders lohnend und für die fast volljährigen Schülerinnen und Schüler höchst ansprechend sind erfahrungsgemäß die ersten neun, autobiographisch durchwirkten Bücher der *Confessiones* - nicht zuletzt deshalb, weil hier die offene, selbstkritische Haltung des Autors zur Identifikation einlädt. Dabei erzählen die besagten Bücher der *Confessiones* die Geschichte eines begabten Kindes bzw. jungen Mannes, der nicht nur von einem starken Wissensdrang, sondern auch von seinen Trieben bestimmt wird, der im Alter von 18 Jahren sein Leben ändern und dieses der Suche nach Wahrheit und Weisheit widmen will. In diesem Kontext reflektiert der Hl. Augustinus die Verführungskraft der Poesie, die aufrüttelnde Wirkung von Ciceros protreptischem Werk *Hortensius*, seine Irrwege als Manichäer, sein Studium der *artes liberales* und der Philosophie. Die Suche nach Wahrheit und Weisheit endet in der berühmten, im lateinischen Lektüreunterricht in mikroskopisch-statarischer Lektüre zu lesenden literarischen Darstellung der sog. Bekehrung zum Leben gemäß dem christlichen Glauben (Aug. conf. VIII, 12, 28f.), der Absage an eine weltliche Laufbahn und dem Entschluss zur sexuellen Enthaltsamkeit.

Konzise formuliert: Ein Unterricht, der die *Confessiones* auf anspruchsvolle und zugleich lebensnahe Weise vermittelt, bietet weit mehr als eine sprachliche Schu-

lung; er ermöglicht eine tiefgehende Bildungserfahrung, die die Schülerinnen und Schüler intellektuell und persönlich bereichern kann. Damit stellen die *Confessiones* des Hl. Augustinus eine unschätzbare Bereicherung für die schulische Lektüre dar und verdienen es deshalb, künftig einen festen Platz im lateinischen Lektüreunterricht der Jahrgangsstufe Q2 an den Gymnasien in Berlin-Brandenburg einzunehmen.

In dem avisierten Vortrag im Rahmen des Fachtages zum neuen Rahmenlehrplan für die Sek. II an der Humboldt-Universität zu Berlin am 04.04.2025 sollen zum Zwecke eines modernen, motivierenden, methodisch versierten und fachlich fundierten Lektüreunterrichts und im Rahmen einer exemplarischen Unterrichtsreihe besonders lohnenswerte Textpassagen aus den *Confessiones* vorgestellt, fachwissenschaftlich eingeordnet und auf ihre unterrichtliche Ergiebigkeit überprüft werden. Ferner wird auf die Aktualisierung und Kontextualisierung nachhaltiges Augenmerk gelegt, wobei auch der Einbezug digitaler Hilfsmittel mitgedacht und reflektiert werden soll. Dabei gilt folgende Maxime: Im Sinne einer nachhaltig anzubahnenden Literaturkompetenz ist es das übergeordnete didaktische Ziel einer jeden schulischen Beschäftigung mit lateinischen Originaltexten, das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu schärfen: sowohl für die ästhetische Schönheit des lateinischen Textes - in diesem Fall der *Confessiones* - als auch für eine wertvolle Lebensgestaltung.

**Referent inkl. Kontaktdaten:**

**Studiendirektor Dr. phil. Hans-Joachim Häger**

**Handy: 0171 / 42 630 24**

**E-Mail: [hans-joachim.haeger@hu-berlin.de](mailto:hans-joachim.haeger@hu-berlin.de)**